

Mobil mit dem Elektro-Rollstuhl

Ergotherapieforscherin Brigitte Gantschnig will herausfinden, wie wirksam ein frühes Training mit dem Elektro-Rollstuhl ist.

In der Schweiz werden jährlich etwa 150 Kinder mit Zerebralparese geboren. Durch die Hirnschädigung sind viele Funktionen eingeschränkt, auch die Mobilität. Betroffene bekommen hierzulande in der Regel erst im Jugend- oder Erwachsenenalter einen Elektro-Rollstuhl. Dabei weiss man etwa aus Schweden, dass auch Kleinkinder damit umzugehen lernen und so eine altersgemässe Mobilität erlangen. «Das fördert ihre gesamte Entwicklung, die Selbständigkeit und das Selbstwertgefühl», sagt Brigitte Gantschnig, Professorin für Ergotherapie und stellvertretende Leiterin der entsprechenden Forschungsstelle.

In einer Beobachtungsstudie wollen Brigitte Gantschnig und Susanne Rönfeld, Ergotherapeutin am Ostschweizer Kinderspital, nun selbst überprüfen, wie wirksam ein frühes Training mit dem Elektro-Rollstuhl ist. Bis zu zehn Kinder mit infantiler Zerebralparese im Alter von zwei bis vier Jahren sind an der Studie beteiligt.

Was ist vorne, was ist hinten?

Die Elektro-Rollstühle seien intuitiv per Joystick zu bedienen – mit der Hand, dem Fuss oder dem Mund. Trainiert wird im Zentrum für Kinderneurologie, Entwicklung und Rehabilitation am Ostschweizer Kinderspital St. Gallen. Was bewirkt das Training konkret? «Es vermittelt den Kindern vielfältige Erfahrungen», erklärt Brigitte Gantschnig. «Ein Beispiel von vielen ist die Erfahrung von Raum, denn diese fehlt ihnen in ihrer Entwicklung.» Das bedeutet: Die Kinder müssen lernen, was vorne, was hinten, was links und rechts ist; wie sich der eigene Körper im Raum befindet. «Wir lassen sie zum Beispiel bewusst mit Widerständen kollidieren, damit sie merken: Ich muss rückwärtsfahren.»

Haben die Kinder diese Raumvorstellung einmal erfasst, steigt ihre Lernkurve steil an. Sie erfahren Autonomie – ich kann von der Mutter weg und wieder zu ihr hin – und Selbstwirksamkeit – ich entscheide selbst, ob ich zu Tisch komme. «Auf Ebene der Teilhabe am täglichen Leben passieren da grosse Schritte», sagt Gantschnig.



Elektro-Rollstuhl-Training bei kleinen Kindern mit infantiler Zerebralparese

Projektleitung: Prof. Dr. Brigitte Gantschnig

Projektteam: André Meichtry

Projektpartner: Ostschweizer Kinderspital St. Gallen

Finanzierung: Ebnet Stiftung, Stiftung Cerebral, Stiftung für Ergotherapie Zürich, Stiftung für Abendländische Kultur